

Die römische Woche

von Pamela Liebig und Asli Sen

Vom 06.05. bis 09.05.2008 fand die römische Woche (septimana romana) statt. Dadurch konnten wir, die Lateinkurse von der 6. bis zur 11. Klasse, die römische Kultur näher kennen lernen und den "Nicht-Lateinern" näher bringen. Zuerst wurden am Montag und am Dienstag in der Pausenhalle an den Stellwänden Informationen zu den „großen Errungenschaften der Antike“ und den römischen Kaisern, von der 9K/L und der 10L1 präsentiert.

„Schon vor über 2000 Jahren färbten sich die römischen Frauen die Haare?!“

Diese und noch viel mehr- zum Teil erstaunliche- Erkenntnisse bot die Präsentation „Große Errungenschaften der Antike“. Sie ermöglichte nicht nur einen guten Einblick in die Make-up und Kosmetika Verwendung der Römerinnen sondern auch über Musikinstrumente, Schreibutensilien sowie sanitäre Anlagen und chirurgische Instrumente, die in der Antike benutzt wurden.

Auf einer anderen Stellwand konnten sich die Schüler und Schülerinnen über die römischen Kaiser: Augustus (23-63), Nero (54-68) und Trajan (53-117) durch deren Kurzbiografie über sie informieren.

Am Donnerstag fand dann das römische Buffet statt. Die römischen Spezialitäten wurden von "echten Römern" während der ersten bis zweiten Pause angeboten und serviert. Der gesamte Lateinkurs der 11. Klasse zog sich speziell für diesen Tag auf römische Art an. Die "Römer" zogen sich die Toga, das berühmteste Kleidungsstück des römischen Mannes aus einem vier Meter langen und 2 ½ Meter breiten, weißen Stück Stoff bestehend, an. Die "Römerinnen" dagegen trugen eine lange fallende Tunika, die an einer Schulter zusammengebunden wurde.

Zur Auswahl am Buffet standen unter anderem selbst gemachte Globi (römische Mohnknödel), römische Grießplätzchen und Opferfladen. Dieser fladenförmige Kuchen wurde an Geburtstagen den Göttern dargebracht. Er ist sozusagen der "Vorgänger" des Geburtstagskuchens. Außerdem wurden auch Schafskäsecreme (Moretum), Apfelbirnen-Kompott und Mozzarella angeboten und natürlich durften die Weintrauben und der Traubensaft (als Weinersatz) nicht fehlen.

Die römische Woche endete am Freitag mit der Vorstellung der Katakomben. In der ersten großen Pause wurde zu diesem Zweck eine Leinwand für die Powerpoint Präsentation der 9. Klasse aufgebaut. Darauf folgte in der zweiten Pause eine Spiegel TV - Reportage zu diesem Thema.

Als Katakomben bezeichnet man unterirdische Friedhöfe in der Antike. Es gibt mehr als 60 Katakomben allein in Rom, aber nur wenige sind für die Öffentlichkeit zugänglich. In der Via Appia Antica, die wichtigste Konsularstraße (Versorgungsstraße), befinden sich die meisten Katakomben.

Insgesamt hat die römische Woche nicht nur viel Spaß gemacht, sondern wir konnten durch sie viel über die Römer lernen und einen Einblick bekommen, wie das Leben vor ca.2000 Jahren in Rom war.